

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. Kompagnie grassiere der Flecktyphus usw., usw. Tatsache ist, daß unser Brot infolge des nassen Bodens, auf dem die Brotsäcke liegen, über und über mit Schimmelpilzen bedeckt ist. Tatsache ist weiter, daß die Geschäfte in Janja gesperrt sind, weil heute Sonntag ist; das taten die orientalischen Händler natürlich bloß aus alter Gewohnheit und aus Dummheit, aber man hätte ihnen von Amts wegen sagen sollen, daß die Sonntagsruhe-Vorschrift für den Krieg nicht gilt. Richtet sie sich doch bloß gegen die Soldaten.

Montag, den 24. August 1914.

Heute bauten wir Schanzgräben gegen Artilleriefuer. Natürlich werden die mit morschem Holz überdeckten Gräben einen Schmarren gegen Schrapnellhagel helfen.

Nachts war Alarm auf Grund irgendeiner beunruhigenden Meldung. Aber man durfte sich wieder schlafen legen. Die Leute fluchten, daß man sie grundlos aus den Zelten gejagt hatte. Wie hätten sie erst geflucht, wenn es nicht grundlos gewesen wäre.

Dienstag, den 25. August 1914.

Wir froren alle in unserem Zelt, aber die Leute, die ihren Mantel am Tornister festgeschnallt hatten (ich habe keinen Mantel mehr), wären lieber zu Eis erstarrt, bevor sie sich am Abend die Mühe des Auseinanderrollens und am Morgen wieder die des Zusammenrollens gemacht hätten. Wir hatten uns auf Grund der Manövererfahrung, ohne daß man gerade an Stendhals Waterlooschilderung oder wenigstens an Wallensteins Lager dachte, vorgestellt, daß uns Marketenderinnen oder Marketender begleiten würden. Leider war dies nicht der Fall. Nur hier in Janja tauchen bosnische Weiber auf und bieten zu niedrigem Preis Zwetschgen feil. Wir haben Geld, die Pflaumen sind süß, aber wir sind bauchschmerzbefallen und dürfen sie nicht kaufen.

Heute wurde die erste Verlustliste fertiggestellt. Wir haben 69 Offiziere und Offiziersaspiranten, das sind 71 %, und über